

erbhern kisen, darumb ich meiner herren feynde scholde werden an geverde. Denne were ich eins hern besessen, des feinde meine gnedigen hern — würden —, so mocht ich demselben meinen erbhern zu seinen rechten wol geholffen sein, und wenne dy fede ist abgethan, so schol ich in der urfede besten, als hy oben geschriben stet. Und des  
 5 sint teidinger gewest vor Cunrad von Tettaw zu der zzeit ein amp[t]man zu Voiczperg Cunrad von Oberrnitz, Cunrad von Milein zu der zzeit zu Dobennek gesessen, Henrich vom Hayn zu Weisschols gesessen, Nickel Tosse zu Adorff gesessen und darzu andere erberger leute mere, Henrich von Czedewitz, Albrecht Tusel, Henrich Sak, Vlrich Sak, Heintz Rumpff zcüm Espech gesessen, Gerbrecht von der Plön, Nickel von Weisschols,  
 10 Albrecht von Weisschols geprudere, Pernhard von Weisschols und der purgermeister zu der zzeit zû Ólnitz und seine gesellen, den das wissenlichen ist, Henrich Murring, Hanse Rote, Hanse Werner, Erhard Zcucmantel, Henrice Snauder, Nickel Grymme und andere piderbe leute mere. *Mit dem Aussteller siegelt sein Bruder Conrad Tosse, ym an schaden und entgelt —. Ggeben — virczehen hündert iare darnach in dem czehenden*  
 15 iare am mantage noch send Thomas tage des heiligen czwelfepoten.

## 193.

*Mag. Sdenico von Labun, Decan der Kirche Aller Heiligen auf der Burg zu Prag, spricht über Landgraf Friedrich den Jüngern und Falcz, den Burggrafen von Riesenburg, die Exkommunikation aus, weil sie Johannes den Sohn des Petrus Eberhardi de Ponte, Scholar der Universität Prag, im*  
 20 *Bezug der ihm zustehenden Zinsen vom Dorfe Ladowitz hindern. Prag, 1410 Dez. 23.*

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden 5529. Von den 30 SS., für die Pergamentstr. vorhanden sind, fehlen 18 und haben wohl nie an der Urkunde gehangen. Die 12 andern, sämtlich schadhast und undeutlich, sind das des Ausstellers (in der Mitte), die der 9 Pfarrer, die das Instrument unterschrieben haben (s. u.), und zwei unbekannte.*

*Anm.: Aus den zahlreichen Urkunden über die Angelegenheit des Johannes de Ponte mag hier nur noch folgendes mitgeteilt werden. Bereits 1405 Juli 3 wurde eine Appellation des Richters Wenceslaus (filius) Rzehaconis (auch Rzchomis), des Pselinus, Cuba, Ducho (Duchco), Penczo (Pentzco, Pessco) und anderer Laien und der Gemeinde Ladowitz (Ledwicz, Ledewicz) gegen das von Joh. de Ponte erstrittene Urteil, das ihm gewisse Zinsen in Ladowitz zusprach, zurückgewiesen und erfolgte die Feststellung der zu erstattenden Beträge (Orr. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5338 u. 5339); im folgenden Jahre wurde über die genannten Beklagten die Exkommunikation verhängt (Orr. Perg. ebd. No. 5366 von 1406 März 14, No. 5370 von 1406 Apr. 20, No. 5383 von 1406 Okt. 2 vgl. No. 5399 von 1407 Mai 7). 1406 Nov. 26 beauftragte Ulrich von Strassütz, Propst der Kirche des h. Apollinaris in Prag, als Delegierter der Curie die Geistlichen der Prager und Meißner Diocese auf die Klage des Johannes de Ponte, den Syffridus de Schonburg purgravius seu officialis in Rysemburg, Heinricus Spigel, Guntherus de Bewnaw und andere castellani et officiales des Markgrafen von Meissen, die trotz der ergangenen Sentenzen den Joh. de Ponte in seinen Gütern und Zinsen behindern, vor weiterer Erhebung der fraglichen Zinsen zu warnen (Or. Perg. ebenda No. 5389); als diese Warnung erfolglos war, wurden sie exkommuniziert (Orr. Perg. ebenda No. 5392 von 1407 Jan. 13, Auszug v. Mansberg Erbarmannschaft Wettin. Lande 2,294, No. 5398 von 1407 Apr. 23, No. 5430 von 1408 Juni 6). In einem umfangreichen Instrument des Bischofs Nicolaus von Ferentino als des vom päpstlichen Stuhle bestellten Exekutors dat. Lucca 1408 Juli 10 werden neben den Genannten (unter denen übrigens Heinrich Spigel seit der Urk. von 1407 Apr. 23 fehlt) und dem Duxer Bürger Gelfridus auch die Markgrafen von Meissen unter den occupatores ac intrusores angeführt und als solche mit Exkommunikation bedroht (Or. Perg. ebenda No. 5432).*